

Grundregeln zur Verlegung

Diese Verlegeregeln und die nachfolgend gezeigte Montage sind allgemein gültig. In den Paketeinlegern der jeweiligen Produkte können weitere spezielle oder abweichende Regeln bzw. Hinweise aufgeführt sein, die zu beachten und verbindlich sind.

Video Verlegung – Parador Vinyl mit HDF-Trägerplatte:



Hinweis:

In Text "Video Verlegung" klicken,
QR-Code klicken oder QR-Code scannen

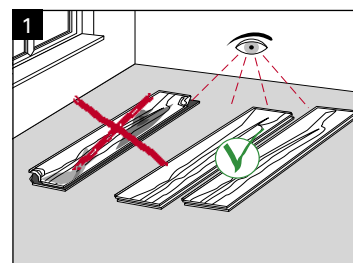


Video Verlegung – Parador Vinyl aus Vollmaterial:



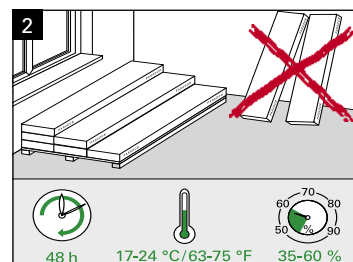
Prüfung der Dielen auf Unversehrtheit

Vor und während des Verlegens sind die Fußbodenelemente eingehend auf Materialfehler zu prüfen (Bild 1). Verlegte Ware ist von Reklamationen ausgeschlossen. Dielen mit sichtbaren Mängeln oder Beschädigungen dürfen nicht verlegt werden. Die Montage sollte nur bei Tageslicht oder ausreichend guter Beleuchtung erfolgen, da sonst Beschädigungen oder fehlerhafte Dielen unter Umständen nicht erkannt werden können.



Akklimatisierung vor der Verlegung

Die Fußbodendielen müssen über einen Zeitraum von mind. 48 Stunden bei einer Raumtemperatur von 17-24 °C und einer Luftfeuchtigkeit von 35-60 % im zu verlegenden Raum akklimatisiert werden (Bild 2). Das heißt, die geschlossenen Pakete müssen sich den Klimabedingungen im Raum anpassen. Sind große Klimaunterschiede zwischen Lager- und Verlegeraum vorhanden, sollte die Akklimatisierungszeit verlängert werden. Sind die Klimaverhältnisse annähernd gleich, kann die Zeit auch kürzer sein. Bitte lagern Sie die Pakete flachliegend auf einer ebenen Unterlage, ohne sie dabei zu öffnen. Gerade in Neubauten, in denen die Luftfeuchtigkeit meistens sehr hoch ist, sollten Sie diese Punkte unbedingt beachten. Zusätzlich ist es sinnvoll, die Pakete auf Lagerhölzern bzw. einer Palette zu lagern. Bitte achten Sie in jedem Fall darauf, dass die Fußbodendielen gerade liegen und sich nicht biegen.



	Dehnungsfugen / Wandabstand (mm)	Einbau in Bereichen mit Spritzwasser ¹⁾	Schwimmende Verlegung	Vollflächige Verklebung	Fußbodenheizung (Warmwasser / Elektro)
Vinyl mit HDF-Trägerplatte	8	Ja, mit Sicherheitsab- stand	Ja	Nein	Ja/siehe Hinweise: Verlegevarianten Punkt 3
Vinyl aus Vollmaterial	5	Ja	Ja (siehe Hinweise: z.B. bodentiefe Fenster)	Sika-Bond 130 Designfloor	
Modular ONE	8 (10 ²⁾)	Ja, stehendes Wasser maximal 4 Stunden	Ja	Nein	
Eco Balance PUR	8	Ja, mit Sicherheitsab- stand	Ja	Nein	
Vinyl zum Verkleben	3	Ja	Mit Parador Stick-Protect	Sika-Bond 130 Designfloor oder Parador Stick Protect	

¹⁾ Stehendes Wasser im Profil- und Leistenbereich nicht zulässig

²⁾ Siehe Verlegevarianten – Anordnung von Dehnungsfugen: Raumgröße größer 8 x 12 m

Dehnungsfugen/Wandabstand einhalten

Die Trägerplatte des Vinyls mit HDF-Trägerplatte, von Eco Balance PUR und auch die Spezialträgerplatte von Modular ONE ist ein Holzwerkstoff, der wie das natürliche Holz auch, je nach Klimabedingung, einer Quellung oder einer Schwindung unterliegt. Daher benötigt der verlegte Boden mit HDF-Trägerplatte zu allen schweren Gegenständen (z.B. Küchen) und zu allen festen Bauteilen, also Wänden, Stützen, Heizkörperrohren etc. einen entsprechenden Abstand, Wandabstand oder umlaufende Randfuge genannt. Des Weiteren müssen bei der Überschreitung einer definierten Verlegefläche gleich große Dehnungsfugen eingehalten werden. Zu geringer Wandabstand oder Abstand in den Dehnungsfugen ist der häufigste Verlegefehler. Oftmals macht sich dieser erst im Sommer bemerkbar, da sich durch die erhöhte Luftfeuchtigkeit und Temperatur in den Sommermonaten der Boden ausdehnt. Die Dehnungsfuge und der Wandabstand sollten bei Vinyl mit HDF-Trägerplatte, Eco Balance PUR und auch bei Modular ONE (Spezialträgerplatte) mind. 8 mm* (Bild 3) betragen, bei größeren Flächen entsprechend mehr (siehe Abschnitt: Anordnung von Dehnungsfugen: Raumgröße größer 8 x 12 m).

Als Faustregel gilt: Pro Meter Boden mind. 1,5 mm Dehnungsfuge an beiden Raumseiten einhalten. (Beispiel: Raumbreite 5 m = mind. 8 mm Wandabstand an jeder Seite)

Auch bei Vinyl aus Vollmaterial sind Dehnungsfugen bzw. Wandabstände einzuhalten. Diese sollten mind. 5 mm (Bild 4) betragen, ebenso beim Vinyl zum Verkleben – hierbei jedoch mindestens 3 mm.

Selbst wenn das verlegte Material nur an einer Stelle im Raum anliegt (angearbeitet wird), kann sich schwimmend verlegtes Material abdrücken und wölben. Häufige Schwachpunkte sind dabei Tüzzargen, Treppenanschlüsse, Heizkörperanschlüsse sowie Abschlusschienen. Schwere Gegenstände (über 350 kg), wie z.B. Küchenzeilen und Schränke (der Boden kann sich nur noch zu einer Seite bewegen), erfordern auf der Gegenseite einen doppelt so großen Wandabstand. Wir empfehlen schwere Gegenstände bzw. Einbaumöbel (Küchen, Einbauschränke, Aquarien etc.) vor der Verlegung aufzubauen und den Boden nur bis unter den Sockel zu verlegen (Bild 5). So ist eine einfache und unkomplizierte Wiederaufnahme des Bodens jederzeit möglich. Die umlaufenden Randfugen werden im Wandbereich mit Sockelleisten, in anderen Bereichen durch spezielle Bodenprofile, abgedeckt. Gegebenenfalls kann es sinnvoll sein bereits bei der Planung der Verlegung die Position schwerer Gegenstände miteinzubeziehen (Tipp: Durch die Verleimung von Kopfkanten in den Belastungsbereichen werden Fugenöffnungen vermieden).

*Hinweis: mind. 15 mm bei einer relativen Luftfeuchtigkeit von > 60 %.

Anordnung von Dehnungsfugen: Raumgröße kleiner 8 x 12 m

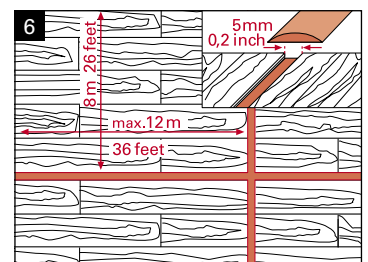
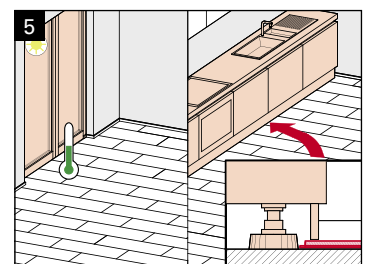
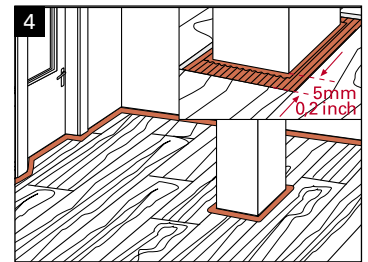
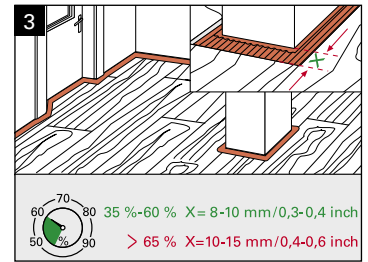
Da elastische Böden je nach Klimabedingung quellen oder schwinden, sind bei folgenden Gegebenheiten weitere Dehnungs- bzw. Bewegungsfugen von mind. 8 mm (bei Vinyl mit HDF-Trägerplatte und Eco Balance PUR), mindestens 5 mm bei Vinyl aus Vollmaterial (Bild 6) und mindestens 3 mm bei Vinyl zum Verkleben notwendig:

- › größere Verlegelängen und -breiten (über Raumabmessungen 8 m in Querrichtung bzw. 12 m in Längsrichtung)
- › verwinkelte Flächen
- › der Verlegung von Raum zu Raum in Türdurchgängen

Hinweis zu Modular ONE:

Ein Raumübergang ohne Dehnungsfuge kann erfolgen, sofern in allen Räumen ein identisches Raumklima herrscht. In Bereichen, in denen beispielsweise durch einen Kamin, durch Konvektoren, Wintergärten (bodentiefe Fenster), großflächige Überkopfverglasungen oder unterschiedlich ausgelegten und arbeitenden Heizkreisen (Fußbodenheizung/Wandheizungen) unterschiedliche Bedingungen herrschen, müssen entsprechende Dehnungsfugen vorgesehen werden. Durchgehende Raumübergänge sind nicht zulässig, wenn in Teilbereichen große statische Bodenbelastungen vorhanden sind.

Dehnungsfugen werden mit entsprechenden Übergangsprofilen (siehe Abschnitt: Zubehör) abgedeckt.



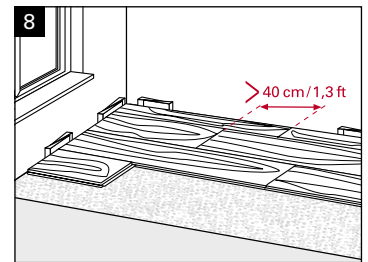
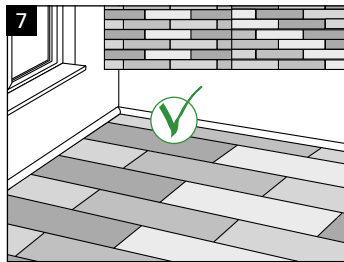
Anordnung von Dehnungsfugen: Raumgröße größer 8 x 12 m

Ab einer Raumgröße von 8 x 12 m sind neben den o. g. Bedingungen Dehnungsfugen vorzusehen. Bei der Verwendung von Modular ONE sind Dehnungsfugen erst ab einer Raumgröße von 12 x 20 m erforderlich. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass der Dehnungs- bzw. Bewegungsfugenabstand auf mindestens 10 mm erhöht werden muss. Bitte beachten Sie außerdem in solchen Anwendungsfällen besonders die Themen: Statische Belastungen auf der Bodenfläche und Fixierungen.

Hinweis: Beim Weglassen der Dehnungs- oder Bewegungsfugen haftet immer der Verleger.

Verlegebild

Fußbodendielen können sowohl im regelmäßigen als auch im unregelmäßigen Verband verlegt werden (Bild 7). In jedem Fall ist darauf zu achten, dass der Versatz der Kopfstöße von Reihe zu Reihe mindestens 40 cm beträgt (bei Fliesenformat halbe Länge) (Bild 8).



Verlegerichtung (Lichteinfall und Raumgrundriss)

Aus optischen Gründen sollten die Dielen parallel zum Lichteinfall (vom Lichteinfall weg) verlegt werden, d. h. die Längskante verläuft in Richtung des Lichteinfalls (Bild 9). Sind mehrere Fenster vorhanden, orientieren Sie sich bitte am größten Fenster. Bei extremen Grundrissen der Räume ist zusätzlich die Verlegerichtung nach Raumaufteilung zu beurteilen. Aus optischen Gründen sollten die Längskanten des Bodens quer zur Längsseite des Raumes verlaufen. Der Raum wirkt dadurch optisch eher quadratisch und größer und nicht schmal und „schlauchig“.

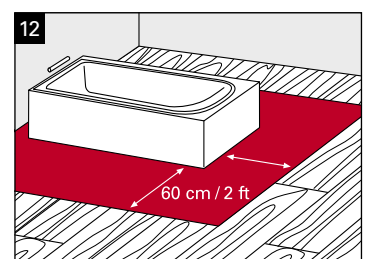
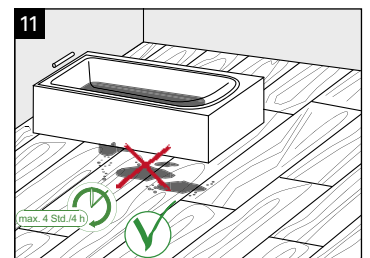
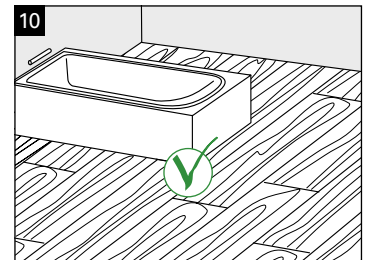


Einbau in Feuchträumen

Zur Verlegung in Feuchträumen eignet sich Vinyl aus Vollmaterial und Vinyl zum Verkleben (Bild 10). Es wird empfohlen eine vollflächige Verklebung vorzunehmen (einen geeigneten Kleber finden Sie im Parador Sortiment). Zusätzlich ist darauf zu achten, dass stehendes Wasser schnellstmöglich entfernt wird. Der Randbereich ist abzudichten, im Fall einer vollflächigen Verklebung beispielsweise mit Silikon. Bei schwimmenden Bodenflächen führt ein „Abspritzen“ / Abdichten mittels z. B. Silikon zu einer nicht zulässigen Fixierung des Bodens, die bei wechselnden klimatischen Bedingungen (Quellen und Schwinden) zu Schwierigkeiten in der Alltagstauglichkeit des Bodens führen kann bzw. wird. Für solche Anwendungsfälle sind Lösungen z. B. Dichtprofile mit flexiblen Dichtlippen im Markt erhältlich.

Vinyl mit HDF-Trägerplatte und Eco Balance PUR dürfen nicht in Bereichen verlegt werden, in denen Spritzwasser auf den Boden gelangen kann (Bild 12). Stehendes Wasser dringt über die Kanten in den HDF-Trägerplattenkern ein und beschädigt ihn dauerhaft. Die wasserundurchlässige Oberfläche und die feuchtraumgeeignete Spezialträgerplatte von Modular ONE ermöglichen den Einsatz dieses Bodens in Feuchträumen mit bis zu vier Stunden Schutz bei stehendem Wasser (Bild 11).

Es empfiehlt sich in dauerhaft feuchten Räumen und Umgebungen die Verwendung der wasserresistenten Sockelleiste aus dem Parador Sortiment.



Hinweis: Der Einbau von elastischen Böden in Duschen ist nicht zulässig (Temperatureinwirkungen).

Pfützenbildung und Feuchtigkeitseinwirkung müssen sowohl im Rand- und Fugenbereich – auch Dehnungsfugen – unbedingt vermieden werden. Ein Eindringen von Wasser unter den Boden kann z. B. Schimmelbildung verursachen (Bild 13).

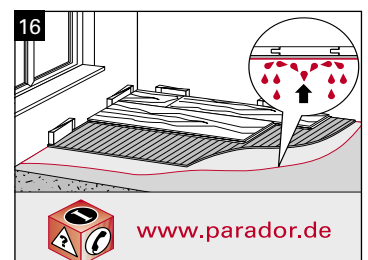
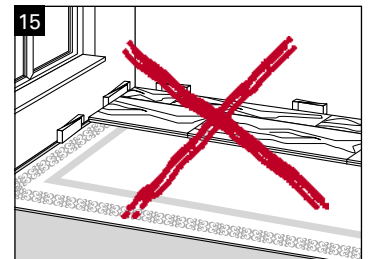
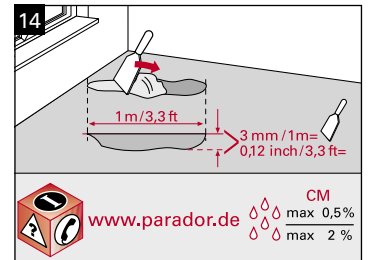
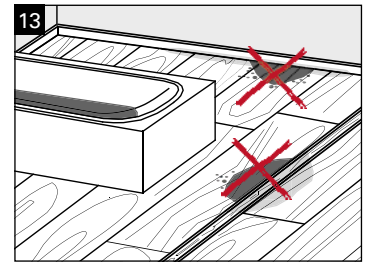
Anforderungen an den Untergrund

- › Grundvoraussetzung für die Verlegung von elastischen Bodenbelägen ist ein fester, sauberer, trockener und ebener Untergrund.
- › Unebenheiten von mehr als 3 mm auf 1 m (Bild 14) (bei Vinyl aus Vollmaterial jedoch 1 mm auf 1 m) sollten mit geeigneter Spachtelmasse ausgeglichen werden (siehe auch die speziellen Anforderungen im Abschnitt Untergrundbeschaffenheit bei Vinyl zum Verkleben).
- › Bei der Verlegung von elastischem Boden mit HDF-Trägerplatte oder Spezialträgerplatte auf alten Holzdielen und Verlegeplatten müssen z. B. lose liegende Dielen mit der Unterkonstruktion verschraubt werden, um ein eventuelles Knarren zu reduzieren. Die Verlegung sollte quer zur Längsrichtung der Holzdielen erfolgen. Zu einer Verlegung von Vinyl aus Vollmaterial und Vinyl zum Verkleben wird hier abgeraten.
- › Teppichböden sind aus Festigkeitsgründen und aus hygienischer Sicht als Untergrund ungeeignet und müssen entfernt werden (Bild 15).
- › Wir empfehlen eine Verlegung auf älteren PVC-, CV- und Linoleum-Belägen nur dann durchzuführen, wenn die Böden fest verklebt sind, keine losen Stellen aufweisen und keine Fußbodenheizung vorhanden ist. Ein geeigneter Unterboden muss verlegt werden, um Unebenheiten auszugleichen.
- › Bei der Verlegung auf gefliesten Böden beachten Sie bitte die erforderliche Ebenheit des Untergrundes. Bei minimalen Erhöhungen im Fugenbereich kann ein elastischer Boden mit HDF-Trägerplatte oder Spezialträgerplatte in Kombination mit einem Unterboden aus der Akustik-Protect-Serie verlegt werden. Wir empfehlen generell den Fliesenboden mit geeigneter Spachtelmasse zu egalisieren. Insbesondere bei der Verlegung von Vinyl aus Vollmaterial sollte dieses Vorgehen gewählt werden, da sich sonst die Fugen des Fliesenbodens durch das Vollmaterial durchdrücken können. Dies beeinträchtigt den Boden bei nur geringen Unebenheiten zwar nicht technisch, kann jedoch die Optik beeinträchtigen.
- › Estriche dürfen folgende Feuchtigkeitswerte nicht überschreiten:

	Anhydritestrich	Zementestrich
ohne Fußbodenheizung	max. 0,5 CM %	max. 2,0 CM %
mit Fußbodenheizung	max. 0,3 CM %	max. 1,8 CM %

Generell muss die Estrich-Feuchte mit einem Messgerät ermittelt werden. Bei Fließestrich halten Sie sich bitte an die Herstellerangaben zur Belegreife.

Bei elastischem Fußboden mit HDF-Trägerplatte oder Spezialträgerplatte muss auf jeden Fall bei mineralischen Untergründen* vorsorglich eine 0,2 mm dicke PE-Folie als Dampfbremse untergelegt werden (Bild 16) (Bahnen mindestens 30 cm überlappen lassen, abkleben, am Rand wannenförmig hochstehen lassen und nach dem Anbringen der Sockelleiste den Überstand mit einem Messer abtrennen). Es ist auch möglich Parador Unterböden mit Trittschalldämmung und integriertem Feuchtigkeitsschutz zu verwenden (Akustik-Protect 100 und Akustik-Protect 300). Bei dauerhaft aufsteigender Feuchtigkeit aus dem Untergrund versiegeln Sie bitte die Bodenfläche mit geeignetem, flüssigem Absperrmittel.



* Zu mineralischen Untergründen zählen beispielsweise Beton, Estrich, Stein.

Verlegevarianten

Schwimmende Verlegung

Wird der elastische Bodenbelag ohne feste Verbindung mit dem Untergrund verlegt, d. h. nur die Dielen werden miteinander verbunden, spricht man von der „schwimmenden Verlegung“. Parador Fußböden sind dank einfacher Klick-Technik für die schwimmende Verlegung vorgesehen. Diese Verlegevariante ist die beliebteste Verlegungsmethode.

Vollflächige Verklebung

Vinyl zum Verkleben ist für diese Verlegeart konzipiert. In Sonderfällen (z. B. auf Wunsch des Nutzers) kann es erforderlich sein auch andere Fußböden vollflächig zu verkleben, obwohl vom Grundsatz ausgehend die Fußbodenelemente zur schwimmenden Verlegung konzipiert sind.

Eine vollflächige Verklebung von Vinyl aus Vollmaterial ist z. B. erforderlich bei durchgehenden Flächen von 8 x 12 m sowie in Badezimmern (hygienisch – nicht technisch bedingt) und in Bereichen mit starker Sonneneinstrahlung, wie Wintergärten, Schaufenstern, großen Fensterflächen und in Bereichen, in denen eine Raumlufttemperatur von 18-30 °C oder eine Unterbodentemperatur von min. 15 °C nicht dauerhaft gewährleistet werden kann.

Beachten Sie dazu auch die weiteren Hinweise im Ratgeber zur vollflächigen Verklebung. Die Vinylböden mit HDF-Trägerplatte, Eco Balance PUR und Modular ONE eignen sich nicht für die vollflächige Verklebung.

Verlegung auf Fußbodenheizung

Parador Vinyl, Eco Balance PUR und Modular ONE eignen sich für die schwimmende Verlegung auf Warmwasser-Fußbodenheizungen.

Vinyl aus Vollmaterial sollte bei der Anwendung auf Fußbodenheizungen, in Bereichen mit starker Sonneneinstrahlung und in Bereichen mit bodentiefen Fenstern vollflächig verklebt werden.

Vinyl zum Verkleben ist zur Anwendung auf Fußbodenheizungen einsetzbar.

Für die Verlegung auf Elektro-Fußbodenheizungen beachten Sie bitte folgende Hinweise:

- › Verlegung nur mit Systemen, die über Temperaturfühler und -regler verfügen
- › keine Verlegung auf Elektro-Fußbodenheizungen älterer Bauart (Einbau vor dem Jahr 2000)
- › keine Verlegung auf Nachtspeicherheizungen

Auf den technischen Datenblättern finden Sie weitere Informationen, beispielsweise zu den Wärmedurchlasswiderständen unserer elastischen Bodenbeläge.

Die maximale Oberflächentemperatur von 29 °C darf nicht überschritten werden und ein sehr schneller Aufheizvorgang muss vermieden werden.

Verwendung von Flächenkühlung

Gemäß der einschlägigen Sachverständigenmeinungen ist bei einer relativen Luftfeuchtigkeit von maximal 65 % eine Kühlung um bis zu 5 °C problemlos möglich. Gemäß der Arbeitsstättenverordnung sollte auch im „normalen“ Wohnungsbau die Fußbodentemperaturuntergrenze von 19 °C eingehalten werden. In „fußkalten“ Bereichen erhöht sich die gesundheitliche Anfälligkeit. Die Parador Bodenbeläge sind bei Einhaltung dieser genannten Bedingungen sowie der Einbau- bzw. Verlegeanweisungen uneingeschränkt einsetzbar.

Hinweis: Bitte beachten Sie den Einfluss einer gegebenenfalls verwendeten Verlegeunterlage auf das Fußbodenheizungs- bzw. Flächenkühlungssystem.

Montage

Vorbereitung und Ausmittlung

Nachdem Sie die Grundregeln beachtet haben und der Unterboden verlegt ist, kann die eigentliche Verlegung des elastischen Bodenbelags beginnen.

Um ein gleichmäßiges Bild der ersten und letzten Reihe zu erhalten, messen Sie die Raumbreite quer zur Verlegerichtung und mitteln Sie die Breite der ersten und letzten Dielenreihe aus, jeweils mind. $\frac{1}{2}$ Dielenbreite (Bild 1).

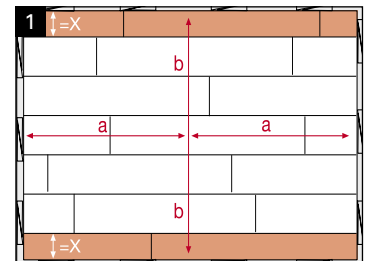
Verlegen Sie die Elemente aus mindestens 3 Paketen gemischt, damit Sie ein gleichmäßiges Dekorbild in der Fläche bekommen.

Das jeweils letzte Element einer Reihe wird abgelängt bzw. gekürzt und mit dem Reststück, das nicht kürzer als 20 cm sein sollte, wird die nächste Reihe begonnen.

Die Querfugen sollten von Reihe zu Reihe mindestens 40 cm verspringen („wilder Verband“, bei Fliesenformaten eine halbe Dielenlänge).

Bitte berücksichtigen Sie, dass im Fall einer vollflächigen Verklebung etwaige Dehnungsfugen, sog. Baufugen, aus dem Untergrund auch im Oberbelag mit aufgenommen werden müssen.

Bitte überprüfen Sie vor dem Verlegen bei Tageslicht oder ausreichend guter Beleuchtung jede Diele auf Fehler und verlegen Sie nur einwandfreie Dielen.



Montage Vinyl mit HDF-Trägerplatte, Modular ONE und Eco Balance PUR

Bitte beachten Sie zur Montage insbesondere auch die Anweisungen auf dem Paketeinleger. Siehe auch den Abschnitt Grundregeln zur Verlegung. In diesem Abschnitt ist das Parador Verlegevideo Vinyl mit HDF-Trägerplatte (QR-Code und Internetlink) verfügbar.

Falls die Wand nicht gerade verläuft, übertragen Sie den Wandverlauf z. B. mit dem Parador MultiTool und schneiden die erste Dielenreihe entsprechend nach (Bild 2).

Die erste Dielenreihe wird so verlegt, dass die Nut der Kopfseite und die Längsseite (ehem. Federseite) zur Wand zeigen (Bild 3).

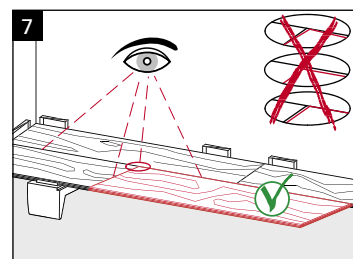
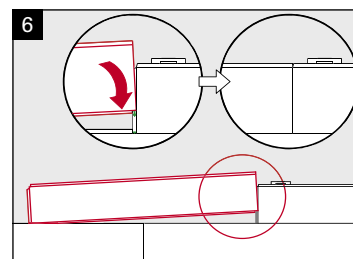
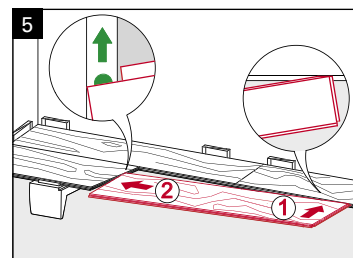
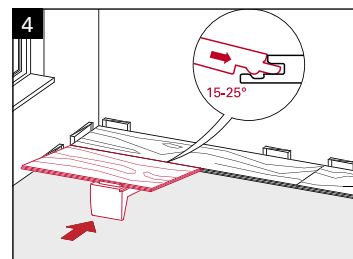
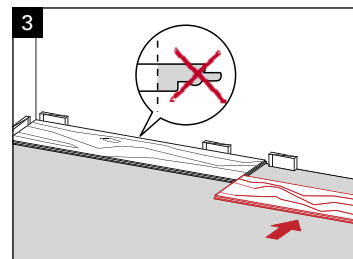
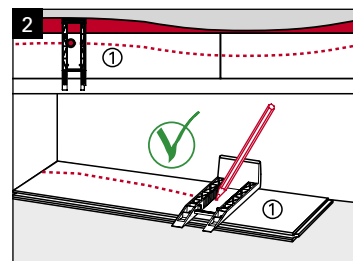
Beginnen Sie in der linken Raumecke. Der erforderliche Wandabstand beträgt min. 8 mm und wird durch die Parador Kunststoff-Rastkeile erreicht.

Beginnen Sie mit dem Zusammenschieben der Kopffugen der ersten Dielenreihe. Richten Sie die Dielen längsseitig aus.

Die erste Diele jeder weiteren Reihe fügen Sie bitte schräg in die Längskante der verlegten Reihe ein (Winkel 15-25°) und positionieren das Parador MultiTool (Bild 4).

Zur Verlegung der anschließenden Dielen gehen Sie bitte wie folgt vor:

- › Kopfseitige Feder in längsseitiger Nut ansetzen
- › Kopfseitige Nut auf Höhe des schwarzen Punktes an kopfseitige Feder ansetzen (Bild 5)
- › Diele in einer Bewegung zur verlegten Reihe ziehen/drücken (Bild 6)
- › Prüfen, ob alle Fugen geschlossen sind (Bild 7)
- › Der fortlaufende Einsatz des Parador MultiTools gewährleistet eine optimale Winkelstellung



Alternativ können Sie ab der zweiten Reihe folgende Verlegetechnik anwenden:

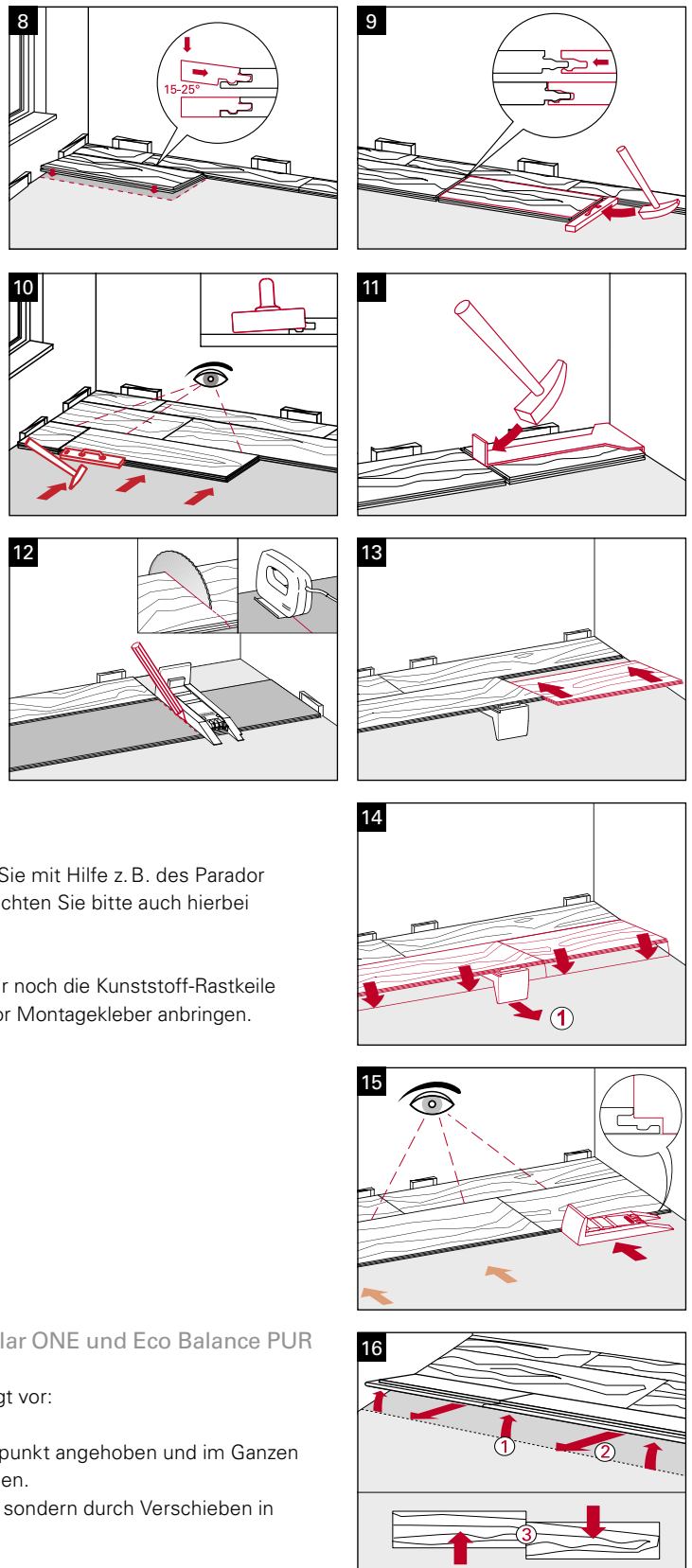
- › Diele auf dem Boden vor die erste Reihe schieben
- › Diele bis zum Einrastpunkt leicht schräg kippen (15-25°) (Bild 8)
- › Diele rastet beim Absenken ein, sodass ein spielfreier Sitz mit Presspassung entsteht
- › Setzschlag, d. h. Nachverriegeln mit z. B. einem Schlagklotz (Bild 9 und 10)
- › Nach dem Einmessen und Kürzen/Ablängen des Reihenendstückes wird dieses vorsichtig gefügt (Wandabstand berücksichtigen) (Bild 11)

Wenn Sie die Elemente mit einer Stichsäge bearbeiten, führen Sie die Säge am besten über die Unterseite der Diele. Bei einer Tischsäge legen Sie die Diele mit der Dekorseite nach oben auf den Tisch auf. Auf diese Weise erhalten Sie jeweils die beste Schnittqualität (Bild 12).

Falls bei der Montage des Reihenendstückes ein Ansetzen auf der Höhe des schwarzen Punktes nicht mehr möglich ist, schieben Sie dieses Endstück auf der Feder der Kopfkante in die Längskante (Bild 13), entfernen das Parador MultiTool und verriegeln die Längskante (Bild 14). Überprüfen Sie, ob alle Fugen geschlossen sind und verwenden Sie gegebenenfalls das Parador MultiTool als Schlagklotz (Bild 15).

Schneiden Sie die letzte Dielenreihe auf das benötigte Maß, indem Sie mit Hilfe z. B. des Parador MultiTools oder eines Dielenreststückes die Breite übertragen. Beachten Sie bitte auch hierbei den erforderlichen Wandabstand von mindestens 8 mm.

Der Boden ist sofort nach der Verlegung bezugsfertig. Sie müssen nur noch die Kunststoff-Rastkeile entfernen und Parador Sockelleisten mit Cliptechnik oder dem Parador Montagekleber anbringen.



Demontage-Hinweise für Vinyl mit HDF-Trägerplatte, Modular ONE und Eco Balance PUR

Zum beschädigungsfreien Aufnehmen der Dielen gehen Sie wie folgt vor:

Die komplette Dielenreihe wird an der Nutseite bis über den Einrastpunkt angehoben und im Ganzen weggezogen. Legen Sie danach die Dielenreihe wieder auf den Boden. Die Kopfverbindungen werden nicht durch Ziehen in Längsrichtung, sondern durch Verschieben in Querrichtung gelöst (Bild 16).

Montage Vinyl aus Vollmaterial

Bitte beachten Sie zur Montage insbesondere auch die Anweisungen auf dem Paketeinleger. Siehe auch den Abschnitt Grundregeln zur Verlegung (Seite 11). In diesem Abschnitt ist das Parador Verlegevideo Vinyl aus Vollmaterial – auch zur Anwendung der Vinyl-Verlegehilfe – (QR-Code und Internetlink) verfügbar. Des Weiteren steht Ihnen auch im Internet ein Parador Verlegevideo von Vinylboden aus Vollmaterial (Großformate) zur Verfügung.

Die erste Dielenreihe wird so verlegt, dass die Feder der Kopf- und der Längsseite zur Wand zeigt. Beginnen Sie in der linken Raumecke. Der erforderliche Wandabstand bei Vinyl aus Vollmaterial beträgt 5 mm und wird durch die Parador Kunststoff-Rastkeile erreicht. Falls die Wand nicht gerade verläuft, übertragen Sie den Wandverlauf und schneiden die erste Dielenreihe entsprechend nach (Bild 1). Beginnen Sie mit dem Zusammenfügen der Kopfkanten der ersten Dielenreihe. Richten Sie die Dielen längsseitig aus (Bild 2).

Bitte messen Sie mit einem Anlegewinkel das Endstück einer Dielenreihe entsprechend ein und ritzen mit einem Cuttermesser die Dekoroberfläche unter Berücksichtigung des ausreichenden Wandabstandes ein (Bild 3). Die Diele kann nun über eine Kante einfach entlang des Schnitts gebrochen werden.

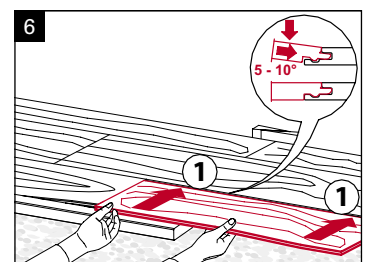
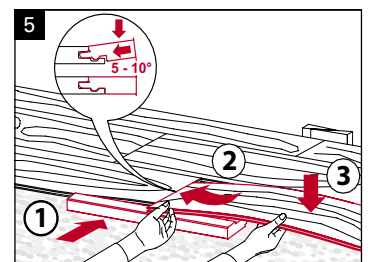
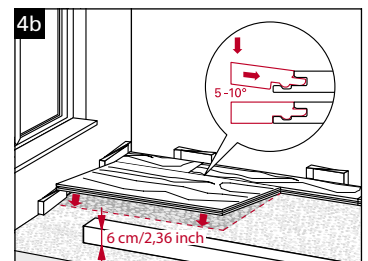
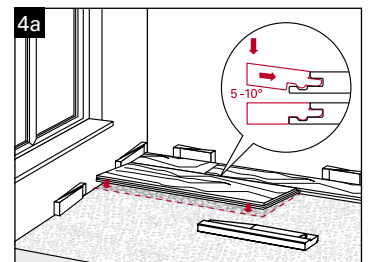
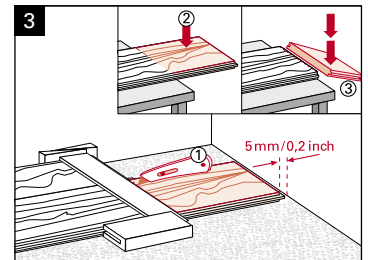
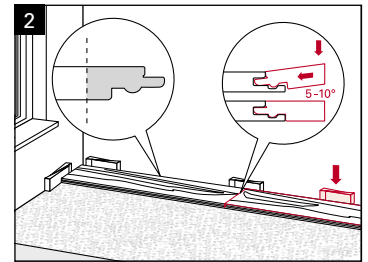
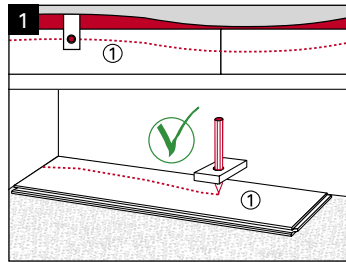
Die erste Diele der zweiten Reihe wird nun wie folgt längsseitig zusammengefügt

- › Diele auf den Boden vor die erste Reihe schieben
- › Diele bis zum Einrastpunkt leicht schräg kippen (5 - 10°) (Bild 4a und 4b).
- › Diele rastet beim Absenken ein, sodass ein spielfreier Sitz mit Presspassung entsteht.
- › Setzschlag, d. h. Nachriegeln mit Schlagklotz, Parador Vinyl-Verlegehilfe oder Parador MultiTool
- › Positionieren Sie die Vinyl-Verlegehilfe (Bild 4a) oder bei der Verwendung großformatiger Vinylböden eine Hilfsleiste (ca. 6 cm hoch) (Bild 4b) unter der verlegten Diele (Bild 5 (1)) . Hiermit wird der optimale Einführwinkel für die Längskante bereits vorgegeben.

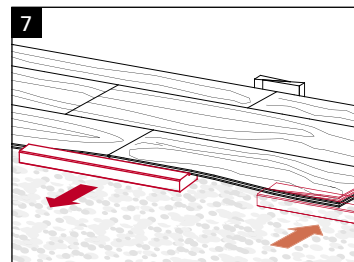
Schwenken Sie die Kopfseite mit einem Winkel von 5 - 10° ein (Bild 5 (2 und 3)).

Wichtig: Achten Sie beim kopfseitigen Einrasten darauf, dass der längsseitige Abstand der Diele zur vorherigen Dielenreihe möglichst gering ist.

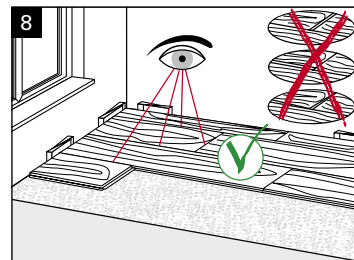
Anschließend die Dielen längsseitig leicht schräg kippen (5 - 10°) und gleichzeitig in Richtung der Längskante der vorherigen Dielenreihe schieben (Bild 6).



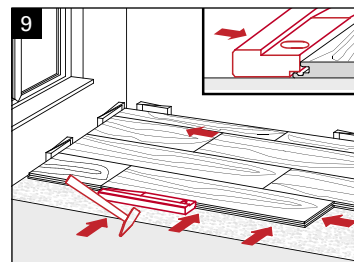
Ziehen Sie die Vinyl-Verlegehilfe heraus (Bild 7) und positionieren Sie diese oder ziehen Sie sie bei der Verlegung mittels Hilfsleiste bei großformatigen Vinylböden aus Vollmaterial vor, um die folgenden Böden zu verlegen. Diese wird, wie auch alle weiteren, zunächst auf die gleiche Weise kopfseitig eingerastet



Vergewissern Sie sich, dass die Böden bündig liegen und tatsächlich eingerastet sind (Bild 8).



Setzen Sie deshalb einen Schlagklotz, die Parador Vinyl-Verlegehilfe oder das Parador MultiTool ein, um die Kopf- und Längskante endgültig zu verriegeln (Setzschlag) (Bild 9).



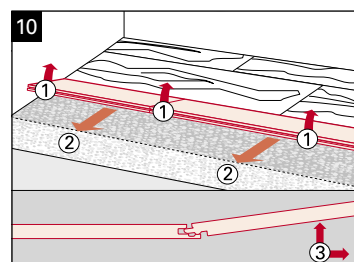
Schmälern Sie die letzte Bödenreihe auf das benötigte Maß, indem Sie mit Hilfe eines Bödenreststücks die Breite übertragen. Beachten Sie bitte auch hierbei den erforderlichen Wandabstand von 5 mm.

Der Boden ist sofort nach der Verlegung bezugsfertig. Sie müssen nur noch die Kunststoff-Rastkeile entfernen und Parador Sockelleisten mit Cliptechnik oder mittels Parador Montagekleber anbringen.

Demontage-Hinweise für Vinyl aus Vollmaterial

Zum beschädigungsfreien Aufnehmen der Böden gehen Sie bitte wie folgt vor:

Die Bödenreihe wird aufgenommen, indem die Längsseite der einzelnen Böden bis über den Einrastpunkt angehoben und einige Millimeter nach hinten gezogen wird. Nun wird die Kopfkantenverbindung auf die gleiche Art und Weise entriegelt (Bild 10).



Vinyl zum Verkleben

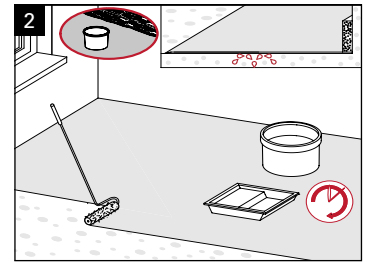
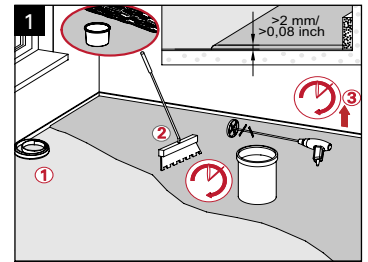
Untergrundvorbereitung

Die Verlegung von Parador Vinyl zum Verkleben erfordert einen ebenen, saugfähigen Untergrund. Im Normalfall sind Estriche nicht mit den geforderten Ebenheitstoleranzen (1 mm pro Meter) vorhanden.

Wir empfehlen mittels einer aufzubringenden Ausgleichsmasse in einer Stärke von mindestens 2 mm im gesamten Raum einen optimalen Verlegeuntergrund herzustellen.

Je nach Bodenbeschaffenheit (im Estrich können Stoffe enthalten sein, die die Haftung der Ausgleichsmasse negativ beeinflussen, stark saugende Estriche, aufsteigende Feuchtigkeit, etc.) kann ein Auftrag eines Haftvermittlers/Abdichtungsmaterials erforderlich werden. Bitte überprüfen Sie die Verträglichkeit/Wechselwirkungen der eingesetzten Materialien durch entsprechende Herstellerinformationen. Die handelsübliche Nivelliermasse wird nach der Vorbereitung flüssig, gemäß den Herstellerangaben, auf den Untergrund gegossen und mittels eines Rakels und einer Stachelwalze final verteilt bzw. nivelliert.

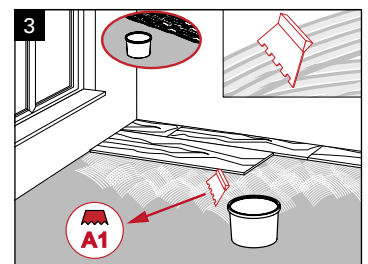
Bitte beachten Sie die Herstellerangaben zu den Haftvermittler- und Abdichtungsmassenprodukten auch besonders zu den Randanschlüssen (Anwendung eines Randdämmstreifens (Abstand – Ausgleichsmasse/Wand, Abschleifen vorhandener Ausgleichsmassen, Abluftzeiten, u. Ä.).



Verklebung, vollflächig auf dem Untergrund

Für die vollflächige Verklebung von Parador Vinyl zum Verkleben auf dem Untergrund steht Ihnen ein lösemittelfreier, hochwertiger Dispersionsklebstoff im Parador Sortiment zur Verfügung (SikaBond 130 Designfloor: Spachtelzählung: TKB A1 (Bild 3) – A2; Empfehlung Parador: Spachtelzählung TKB B2 sofern ebene Untergründe (1 mm auf 1 m) nicht ausgeglichen/gespachtelt werden (höhere Saugfähigkeit/Porosität älterer Untergründe beachten).

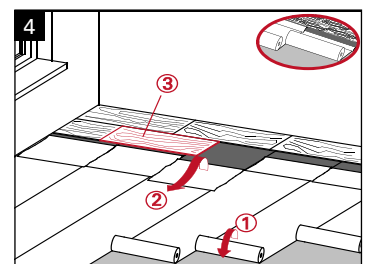
Vermeiden Sie Verunreinigung durch Kleberreste auf der Bodenoberfläche. Eine gegebenenfalls doch erforderliche Entfernung von frischen Kleberresten von der Bodenoberfläche und/oder z. B. Händen sollte mit den Handreinigungstüchern aus dem Parador Sortiment erfolgen.



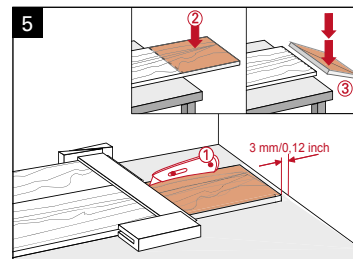
Verklebung mittels selbstklebendem Unterboden (Parador Stick-Protect)

Rollen Sie den selbstklebenden Unterboden rechtwinklig zur Verlegerichtung, nicht überlappend, mit der abgedeckten Klebeschicht nach oben im Raum aus (Bild 4 (1)). Ziehen Sie die Abdeckfolie soweit ab, dass die erste Reihe verlegt/positioniert werden kann (Bild 4 (2)).

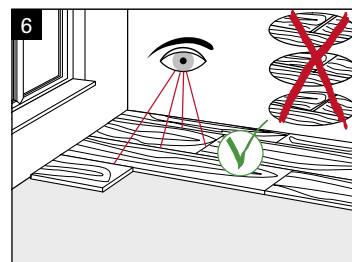
Verfahren Sie bei der weiteren Verlegung entsprechend.



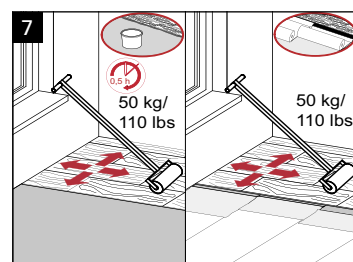
Bitte messen Sie mit einem Anlegewinkel das Endstück einer Dielenreihe entsprechend ein und ritzen mit einem Cuttermesser die Dekoroberfläche unter Berücksichtigung des ausreichenden Wandabstandes ein. Die Diele kann nun über eine Kante einfach entlang des Schnitts gebrochen werden (Bild 5).



Hinweis: Bitte überprüfen Sie die Positionierung (Längs- und Querkante, Parallelität, Rechtwinkligkeit) der Dielensheets ohne Klickgeometrie bei der Verlegung stets genau (Bild 6).



Eine Wiederaufnahme und gegebenenfalls Neupositionierung ist kurz nach der Verlegung möglich. Generell sind die Dielenelemente nach dem Einlegen ins Kleberbett gut anzudrücken. Ein Anwalzen mittels einer Andruckwalze (Gewicht 50 kg) ist sowohl bei der vollflächigen Verklebung mit dem Untergrund, als auch bei der Verlegung auf dem selbstklebenden Unterboden erforderlich (Bild 7). Die Kleberendfestigkeit ist ca. 24 Stunden – bei Parador Stick-Protect direkt – nach dem Aufwalzen erreicht.



Hinweis: Je nach Raumbeschaffenheit kann es sinnvoll sein, die Verlegung mittig im Raum und nicht in einer Raumecke zu beginnen (Bild 8). Hierzu verlegen Sie bitte den selbstklebenden Boden im gesamten Raum (wie oben beschrieben) und trennen die Abdeckschicht mittels eines Cutters um die Klebeschicht freizulegen und Parador Vinyl zum Verkleben anzuwenden.

